

P.7 28.6. 2014



Europa verbunden: Der ungarische Wirtschaftskonsul Janos Horvarth (Mitte, rechts) trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Oberbürgermeister Gert Hager (Mitte, links) empfängt die Gäste aus den Partnerstädten. FOTO: SEIBEL

Europa zu Gast in Pforzheim

Vertreter der Partnerstädte arbeiten in Workshops an einer gemeinsamen Zukunft

PFORZHEIM-WÜRM. Die 69-jährige Eva Zaudtke sitzt an einem Tisch in der Würmtalhalle und wartet auf ihren Gast, frisch angereist aus dem polnischen Tschenstochau. Zaudtke hat ihre Wohnung auf dem Sonnenberg hübsch herausgeputzt das Gästebett frisch bezogen die Handtücher hingelegt.

Und dann hört sie von Susanne Schreck, städtische Beauftragter der Partnerstädte, dass der polnische Gast kaum deutsch spricht. Ob sie nicht eine Italienerin haben könne, fragt die seit 45 Jahren in Pforzheim lebende Frau enttäuscht. Denn sie spricht gut italienisch, Ergebnis ihrer unzähligen Reisen in das südliche Land. Und schließlich klappt die Vermittlung. Die 23-jährige Valentina Dorio, Übersetzerin und Mitarbeiterin im Zentrum für deutsche und italienische Kultur in Vicenza, freut sich über ihre Gastmutter.

27 Frauen und Männer sind am Donnerstagabend aus allen acht Partnerstädten nach Pforzheim gekommen, um sich drei Tage lang über Europa auszutauschen, um sich kennenzulernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu

benennen. Als Oberbürgermeister Gert Hager das Wort zur Begrüßung ergreift, sitzen 60 Zuhörer in der Würmtalhalle an verschiedenen Tischen, mancher ist das erste Mal in Pforzheim. Unter dem Motto „(T)Winning for Europe“ steht die Begegnung. Und Hager betont, wie wichtig es sei, eine starke gemeinschaftliche Stimme in Europa zu erheben. Das gelinge nur durch Kooperation und Partnerschaft. Dazu müsse man auf die Wurzeln der Partnerschaften zurückblicken, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Dialog der Kulturen

Ortsvorsteher Rüdiger Nestler erklärt den Gästen die Besonderheit des Stadtteils Würm. Bewegung kommt in den Raum, als Alexander Burka, Geschäftsführer des CIVIC Instituts für internationale Bildung mit Sitz in Düsseldorf und Wien, die Moderation übernimmt. In den nächsten Tagen wird er Workshops leiten zu europäischen Fragen samt Präsentation. „Pforzheim macht da was ganz Besonders,“ sagt er. Impulsgeber zu sein für einen solchen Austausch, bei

dem sich so unterschiedliche kulturelle und religiöse Bereiche treffen, sei sehr spannend. „Wann trifft ein Bewohner Sibiriens schon mal einen Italiener?“

Und so laufen die Gäste durch den Raum, um zu dokumentieren, in welchen Bereichen sie arbeiten, wofür sie sich interessieren und mit welchen Erwartungen sie nach Pforzheim gekommen sind. Burka übersetzt geduldig ins Englische, Russische und Polnische. Sein Institut ist vor allem mit demokratischen Prozessen in der Jugendbildung beschäftigt, erklärt er. Ein Film zeigt, wo es für Europa und Pforzheim hingehen kann. Das Europateam im Rathaus um Anna-Lena Beilschmidt stellt sich vor. Nach dem Essen und dem Ende der Veranstaltung schnappt sich Eva Zaudtke ihren jungen Gast. Sie freut sich über zwei Tage anregende Gespräche. Schon drei Mal hat sie Gäste aus dem Ausland aufgenommen. Vergangenes Jahr war es eine Lehrerin aus Polen. Sie heiratet jetzt. Und so hat Zaudtke ein Geschenk für das glücklich Paar. Eine Woche Honeymoon auf dem Sonnenberg. *mof*